

# 16. EffNet-Treffen in Koblenz: Spannende Lösungen für Unternehmen und Netzwerkpartner



Wenn es um das Thema Effizienz geht, dann geht es grundsätzlich auch immer um Möglichkeiten, Ergebnisse zu verbessern und Kosten zu senken. Wenngleich sich in den vergangenen Jahren viel getan hat, sind die vorhandenen Potentiale natürlich noch lange nicht gehoben. Hier sieht das EffNet große Chancen, wie auch beim jüngsten Treffen in den Räumen des Kompetenzzentrums der Handwerkskammer Koblenz deutlich wurde. Mehr...

EffNet - das steht für „Effizienznetz Rheinland-Pfalz: Das Effizienznetz Rheinland-Pfalz ist eine zentrale Informations- und Beratungsplattform. Das EffNet RLP arbeitet fachübergreifend, nichtkommerziell und verknüpft die verschiedenen Einzelinitiativen in Sachen Ressourceneffizienz, Energie und Umwelt. Etwas konkreter geht es unter anderem um diese Themen:

Abfall und Stoffstrommanagement , Material- und Ressourceneffizienz, Emissionen und Immissionen, Energieeffizienz in Unternehmen Energieeinsparung in Gebäuden, Erneuerbare Energien, Mobilität, Natur und Landschaft Umwelt-Management , Wasser und Abwasser.

Wie arbeiten Unternehmen effizient mit Ressourcen? Welche Möglichkeiten bieten neue Technologien? Wie lassen sich internationale Netzwerke nutzen? Wie können Arbeitsmittel nachhaltig beschafft werden? Wie funktioniert ein Clusternetzwerk Energie und Umwelt? Welche Perspektiven bieten Energiespeichersysteme aktuell? Wie weit ist das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz in Sachen Ressourceneffizienz und wie kann eine intelligente Energieversorgung mit Smart Grids in der Zukunft aussehen?

Mit diesen Fragen haben sich die rund 30 Teilnehmer moderiert von **Thorsten Henkes** von der **Energieagentur Rheinland-Pfalz** am 16. EffNet-Treffen Rheinland-Pfalz befasst. Das Resümee: Es entwickelt sich gerade unglaublich viel zum Thema Effizienz im Land. Aber in fast allen Bereichen und Branchen schlummern noch riesige Potentiale.



**Dr. Ralf Polzin**, Netzwerkpartner des Instituts **TIME** aus Wissen/ Sieg erklärt das am Beispiel Metallverarbeitung: Dort ließen sich erhebliche Einsparungen erreichen. Wenn man etwa Schweißnähte in der Metallverarbeitung bloß auf ihrem wirklich notwendigen Bedarf beließe und nicht „auf sicher“ mit viel höherem Volumen aufträge – es ließen sich Material im Bereich um 70% sowie die dazugehörige Energie und Arbeitszeit einsparen. Es lohne sich daher, Planung, Konstruktion und Prozess kontinuierlich zu optimieren, so Polzin.

**Dr. Hartmut Stahl** vom **Öko-Institut** in Darmstadt stellte die Möglichkeiten zur Ressourceneffizienz beim Einsatz von 3D Druckern vor. Theoretisch ließen sich in näherer Zukunft Produkte ohne Abfälle produzieren, weil beim 3D-Druck nur die Ressourcen zum Einsatz kämen, die für die Produktion zwingend gebraucht würden. Lediglich für Trennung von Stoffen oder Reinigung bedürfte es Stützmaterial. Klassische Reste entstünden nicht oder kaum. Solche Verfahren könnten etwa durch Gewichtseinsparungen auch Auswirkungen auf Transporte haben.



**Michael Arenz** von der **Kompetenzstelle nachhaltige Beschaffung des Bundesinnenministeriums** in Bonn stellte die Chancen eines sorgfältig geplanten, gebündelten und gemanagten Beschaffungswesens nach Kriterien der Nachhaltigkeit und der realen Bedarfsorientierung dar. Dabei solle der Betrachtung eines Bedarfsgegenstandes von „der Wiege bis zum Grabe“ eine besondere Rolle zukommen, begleitet von Umwelt, Wirtschaftlichkeit und sozialen Aspekten. Fernziel sei eine Allianz auf Europa-, Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene in Sachen Beschaffung.

**Bernd Kappenstein** vom **Clusternetzwerk Energie & Umwelt** in der **Metropolregion Rhein-Neckar** in Mannheim stellte sich als Neumitglied des EffNet RLP vor. Ziele: Unter anderem Erfahrungsaustausch und Technologietransfer für „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“, „Energieeffizienz-Technologie“, „Smarte Energiesysteme“, „Erneuerbare Energien“ und „Energie-Contracting“. Weitere Vorteile aus dem Netzwerk sollen für Bietergemeinschaften bei nationalen und internationalen Ausschreibungen entstehen, plus einfacheren Zugang zu Förderprogrammen. Das Clusternetzwerk fördert den Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und hat inzwischen Mehr als 50 der bekannten Energie-Karawanen durch den Rhein-Neckar-Raum getrieben.



**Dr. Peter Eckerle** vom Verein **StoRegio** e. V. aus Ludwigshafen. Der Verein befasst sich mit Energiespeicherlösungen. Die große Herausforderung sieht Eckerle vor allem in einem *wirtschaftlichen* Betrieb von Einzelspeicherlösungen. Allerdings arbeitet die Transferstelle Bingen an Modellen für virtuelle Kraftwerke: Dort werden Speicherüberschüsse oder nicht abgerufene Energievolumen erfasst und an verschiedenen Verbrauchsstellen zur Verfügung gestellt. Hier schreibt man tatsächlich momentan schwarze Zahlen. Mahnende Worte hat Eckerle indes für Batteriespeiche im Keller von privaten Solaranlagen-Betreibern: Die Batterien böten bei nicht fachgerechter Umsetzung Risiken bis zur Explosionsgefahr.



**Norbert Dümpelfeld** von der **Handwerkskammer Koblenz** trug seinen Sachstandsbericht zum Projekt Ressourceneffizienz im Handwerk vor. Dabei waren vor allem die energieintensiven Gewerke des Handwerks untersucht worden: Wie etwa Metzger, Bäcker, Frisöre, Tischlereien und andere mehr. Im Ergebnis sind große Einsparpotentiale in vielerlei Hinsicht zu heben, stellte Dümpelfeld fest. Ob es der Einsatz von Druckluft ist, der viel Energie verbraucht und dabei viel Energie ungenutzt verliert oder ob es ineffiziente Öfen in Bäckereien sind. Es könnten viele Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Reduzierung von Kosten umgesetzt werden, damit die Betriebe sich somit auch langfristig nachhaltig aufstellen können.



**Anja Folz** von der **Energieagentur Rheinland-Pfalz** stellte die Chancen zur Umsetzung intelligenter Energieversorgungsstrukturen für Unternehmen vor. Neben der Einführung von Energiemanagement sieht Folz insbesondere einen wachsenden Aufklärungsbedarf der Unternehmen in dem vielseitigen und komplexen Bereich der Laststeuerung. Zahlreiche Prozesse und Anlagen verfügen heute über Flexibilisierungsoptionen in Form von Regelenergie, so z.B. Blockheizkraftwerke und Wärmepumpen. Die Ende 2013 gegründete „Zukunftsinitiative Smart Grids Rheinland-Pfalz“ baut für diesen Bereich eine Plattform auf, die gestützt durch das „Fachnetzwerk Smart Grids und Virtuelle Kraftwerke“ eine umfangreiche Informationsleistung und Erfahrungsaustausch anbietet.



## Kooperationsvertrag zwischen EffNet und EEN unterzeichnet

Am Rande des EffNet-Treffens unterzeichneten die **Vertreter von EEN (Enterprise Europe Network), und EffNet RLP**, Werner Pilsner (EEN), Robert Weicht (EffNet RLP) und Thorsten Henkes (Energieagentur RLP) **eine Kooperationsvereinbarung**. Ziel: Enterprise Europe Network (EEN) und EffNet RLP wollen kleine und mittlere Unternehmen aus Rheinland-Pfalz für internationale Partnerschaften zur Umsetzung ihrer Energiewende-Projekte vernetzen und unterstützen.



Von links: Thorsten Henkes von der Energieagentur RLP, Werner Pilsner von Enterprise Europe Network und Robert Weicht vom Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht